#### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

#### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

## Der Volksfreund. 1901-1932 1905

236 (11.10.1905) Erstes Blatt

# er Volksfreund

Cageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ansgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesehlichen Feiertage. — Abonnementspreis: ins Haus durch Träger zugestellt, monatlich 70 Pjg., vierteljährlich VI. 2.10. In der Expedition und den Ablagen abgeholt, monatlich 60 Pfg. Bei der Post bestellt und dort abgeholt Rt. 2.10, durch den Briefträger ins Haus gebracht Rt. 2.52 vierteljährlich.

Redaktion und Expedition:

Telefon: Ar. 128. — Bostzeitungskiste: Ar. 8144. Sprechstunden ber Medaktion: 12—1 Uhr mittags. Redaktionsschluß: 1/2 10 Uhr vormittags.

Juserate 2 die einspozitige, kleine Zeile, oder deren Raum 20 Pfg., Lotal-Inserate dilliger. Bei größeren Austrägen Rabatt. — Schluß der Annahme von Inseraten für nächste Rummer vormittags 1/29 Uhr. Größere Inserate millen tags zuvor, spätestens 3 Uhr nachmittags, aufgegeben sein. — Geschäftsstunden der Expedition: vormittags 1/28—1 Uhr und nachmittags von 2—1/27 Uhr.

Nr. 236.

tuge der t reicht.

ber.

fchmadvolle

75 80 cm 1.45.1.60 eften Stoffen

3.95 1.35 efte Façons. .45, 2.95

hellen und, 75 1.

oß 5, 3.45. aus borzilg. , 3.75. ohne Träger 2.25.

.50. 1.35, 1.65,

mantichwarz Baar 98 g nt geringent Paar 98 g nrz, beutja Paar 48 g it Kaar 28, 38, 45 g iitât, meliert Paar 65 g und braun Paar 85 g Stüd 1.45

1.25

eater

tellung bends 8 Uhr.

uso hlbar durch n" (50 4

erien It. Islas 18. Loid, Aan 1177.3

Kochherde lactiert),

as - Spar-Gefen, Kohlen-

ken.

Erstes Blatt.

Karlsruhe, Mittwoch den 11. Oktober 1905.

25. Jahrgang.

2 Blätter mit zusammen 6 Seiten.

## Die Anssperrung in der Elektro-Judustrie babe. und der Erfolg der Arbeiter.

männer), ihre Betriebe am 14. Oftober ebenfalls an schließen und weitere 20 000 Personen auszu-perren, der klipp und klare Beweis dasür erbracht t, was in Gewerkschaftstreisen bereits vorher als sider angenommen wurde, nämlich, daß nicht die zuchtagen angenommen wurde, nämlich, daß nicht die zumächt in Frage sommenden Firmen diesen Sechag sindcht in Frage sommenden Firmen diesen decklag sindcht in Frage sommenden Firmen diesen die Scharfmacheroganisation die treibende Krast in dieser Angelegenheit ik. Oder will man etwa behaupten, was die Freibende Krast in dieser Angelegenheit ik. Oder will man etwa behaupten, was die Freiben Deutsch ihren Arbeitern mitteilte: — "der Betrieb uns peres Bertes, wel ches ohner Gereres Augestehen will, nicht von allen Gewertschaftigen Deutsch ihren Arbeitern mitteilte: — "der Betrieb uns der Angelegenheit ihren Arbeitern mitteilte: — "der Betrieb uns eres Bertes, wel ches ohner der der au n. wird daher hente Abend dis auf weiteres eingeschelt" — daß der Nerte Abend dis auf weiteres eingeschelt" — daß der Nangelegen der Bertiebe entgegengesetzt in die Verlägen der Verlieben Berendassing ist, daß auch in der Tiengescher dom Karlen. der Scheenungen der Streitenben kießen karnen die Zeitelken Forderungen der Streitenben kießen Berend sich kerkelten werden wießen Verlägen werden.

Baals auf die Preßtimmen einzugehen, die dem Verlägen der Scheenungen als auf die Preßtimmen einzugehen, die dem Verlägen der Greiber die Hollen der Scheenungen als auf die Preßtimmen einzugehen, die den Verlägen der die Korderungen als werdere der Scheenungen einzugehen, weil sie aus der Heber die Hollen der Scheenungen der Scheenungen einzugehen, weil sie aus der Heber die Hollen der Scheenungen einzugehen, weil sie aus der Heber die Hollen der Scheenungen der Scheenungen einzugehen, weil sie aus der Heber die Hollen der Scheenungen einzugehen, weil sie aus der Heber die Hollen der Scheenungen einzugehen, weil sie aus der Heber die Hollen der Scheenungen einzugehen, weil sie aus der Heber der Hollen der Karlstunde sien der Keiter der Dies der Keitere der 

gelernte Arbeiter sind, denn wären sie es, so hätte die Firma in drei Lagen unter Umständen genug neue Arbeiter erhalten und auch den Leuten nicht zu den 62½ Pf. noch 5 Prozent zugebilligt, sondern sie wie ihre Arbeiter im Kabelwert vielleicht mit 27½ Pf. pro Stunde entlohnt. Wenn auch die Schraubendreher nicht eine Lehrzeit von vier Jahren nötig haben, so ist doch eine zweijährige Lehrzeit in vielen Schraubenfabriken üblich. Als sachmann weiß ich das aus Erfahrung und zu ma nöber der preußischen Eilenbahn-Ver-

gelernten Arbeitern reden. in mehr als fragwürdiger Weise führt Herr Dr. auch einen Angriff gegen die Organisationen.

arfften Rampfmittel gebrobt, über bas die Arbeiter-

anden tampfen um des Rampfes willen ! Run eigenen "Freiheits"-Begriffe. er schreibt Herr Dr. F. 51 Zeilen tiefer das

In einer daraufhin einberufenen Arbeitervermlung erklärte nun sogar der Beamte Metallarbeiterberbandes, ol eingesehen hatte, daß die Zugeständnisse der ma durchaus annehmbar seien, und durch die Ablehnung derfelben nicht den Bortf frivoler Anfachung eines so gewaltigen Lohnfes auf sich und seinen Berband laden wollte, Bugeftändnisse für genügend und empfahl Schraubendrehern ihre Annahme."

mmentar dazu überflüffig. Dian fieht daraus, man wohl Dottor juris, Dezernent ufw. fein und doch von logit teinen blaffen Schimmer haben braucht. Bum Teil unwahr, jum Teil

Unsere heutige Nummer umfaßt übertrieben und unrichtig sind die Schilderungen über die Einrichtungen in den Siemens Werken die ich aus meiner zweimaligen Beschäftigung bei ber Firma aus eigener Erfahrung fennen gelernt

Mit dürren Worten gesagt, läuft die Aftion der Unternehmer darauf hinaus, den Arbeitern das Streifen zu verefeln. Da eben die Arbeiter in den In Nr. 28 der Neuen Gesellschaft schreibt weitaus meisten Fällen die geringsten Verbesse-gaul Pawlowitsch unter dieser Ueberschrift rungen an Lohn- und Arbeitsbedingungen sich durch Arbeitseinstellungen erkämpfen müffen, und sie freilich auch diese Kämpfe nicht scheuen, glauben Unter dem Ausnahmegeset hat die Sozialdemo-tratie die größten und nachhaltigsten Erfolge er-zielt. Das ist heute eine unbestrittene Tatsache. 3u erschweren. Das geschieht ohne weiteres, wenn Mehnlich dürfte man einmal die jezige Aussperrung in der Elektro-Industrie bewerten. Selbst wenn für die Arbeiter die Aussperrung süchten. Es gibt aber Arbeiter diese Bewegung völlig refultatios verläuft, wenn die wenigen Hundert Streifender durch den Druck der vielen Tausende Aussesperrurg vermigen. Bu dieser Spezies gehört auch die Aussperrung vermigen. Bei einem nur halbwegs guten Organisationsstand den Arbeiter kann sie die Aussperrung nur vorübergehend, und auch das nicht immer, schor with exchange areker sieden. burch den Drud der vielen Tausende Ausgesperrier veranlaßt werden, die Arbeit unter den alten Bedingungen oder mit geringen Zugeständnissen aufgädigen. Wohl kostet die Unterstützung großer zunehmen, auch dasn noch werden die Ereignisse dieser Tage fruchtbar bleiben für die Arbeiter der Reichshauptstadt und des Reiches.

Zunächst sei sestandes Berliner Metallindustrieller (Kühnemänner), ihre Betriebe am 14. Ottober ebenfalls schwert, sie verlett beide Teile, den, der sie answendet und den, gegen den sie angewendet wird. wendet und den, gegen den sie angewendet wird. Kostet die derzeitige Aussperrung in der Elestro-Industrie den Arbeitern wöchentlich Hunderttausende

Arbeiterverhältnisse ein gewichtig Wort mit-eden. Derr Dr. jur. Fellinger, Dezernent sir Arbeiter-gelegenheiten der Siemens u. Halste N.M. und gelegenheiten der Siemens u. Halste N.M. und gelegenheiten der Siemens u. Halske A.G. und Die Ragelung dieser Fahne soll abweichend er Siemens-Schuckert-Werke, G. m. b. H. d. wie er bon der preußischer Fahnen vorgenommen worden in einem längeren Artikel sich mit der jezigen Berlin und Karlsruhe geschwebt hatten. Der Kappen und Karlsruhe geschwebt hatten. Der Kappen geschwebt hatten. Der Kappen geschwebt hatten. Der Kappen geschwebt hatten. Der Karlsruhe geschwebt hatten. Der Kappen geschwebt hatten geschwebt hatten. Der Kappen geschwebt hatten geschwebt iperrung beschäftigt. Herr F. behauptet u. a., Eroßherzog von Baden sei der Meinung gewesen, daß er allein die Fahnenweihe für sein gewiß ausgewesen, daß er allein die Fahnenweihe für seine Folge Arbeiter, wie die Schraubendreher"— sei. Nun ist es nicht wahr, daß Schraubendreher ungelernte Arbeiter sind, denn wären sie es, so hätte kaisermanöbern in lexier Stunde fern blieb, Kaisermanöbern in lexier Stunde fern blieb,

iann weiß ich das aus Erfahrung, und gu- manover der preugischen Gijenbahn-Ber mitann weiß ich das aus Erfahrung, und zu-ni aus meiner früheren Tätigkeit als Arbeits-mittler ist mir bekannt, das die Schraubendreher Bolks interessen tief einschneidende Fragen handelt, spezialisseren in Messing- und Eisenarbeiter, ift man zwischen Berlin und Karlsruhe steis diese nochmals in Arbeiter an kleinen, mitt-n und großen Bänken. Nur jemand, der gar Preußen-Deutschland nicht charakteristerk werden, Den und großen Banken. Nur jemand, der gar Preußen-Deutschland nicht charafterisiert werden, als durch diese Gegenüberstellung genannter Tat-

Die mutigen Zentrümler.

In Offenburg fand am Sanntag eine Benrumswählerversammlung statt. Als der Blod-"Es wird also jest den Firmen, welche dafür bestannt waren, daß sie die höchiten Böhne zahlen und das Wahlkomitee der Zentrumspartei einen Brief, worin er darum nachsuchte, ihm zur Verteidigung worin er darum nachsuchte, ihm zur Verteidigung gegeniber den gegen ihn dan Zentrumsseite erhobenen ihärsiten Camphnittel gedraft über das die Arbeiters verichtlichen Gemeinungsseiteten Das die Arbeiters ichaffen Kampsmittel gebroht, über das die Arbeiterschaft ilderhaupt versügt, um ihren Willen durchzuseleben. Aber das ist gerabe im Sinne der sozialistischen Drzganisation, denn eine freiwiklig von der Firma zuseschandene Lohnerhöhung gilt nichts, wird nicht ansertannt, nicht einmai gern gesehen, da sie den Ruhm ober Organisation nicht einmai gern gesehen, da sie den Kuhm ober andere doch aus der Hirte springen. Das der andere doch aus der Hirte springen. Das müssertannts seine springen der Bentrumshartei verhöhten. Man ertampit sein, dann ist es das Verdienst der Organisation, dessen beie bedarf, um die Rahl ihrer Mitselfen der Rentrumsbartei verhöhte vor das Lentrum über sticktigen, das in Offenstere der Abentrumsbartei verhöhte vor der andere doch aus der Jerumsbartei verhöhten. Man muß dabei noch berückstigen, das in Offenstere der Abentrumsbartei verhöhten der Abentrumsbartei verhöhten der Abentrumsbartein verhöhten der Abentrumsbartein verhöhten der Gegennder den gegennder den gegennter d ab. Die Bentrumsichafden durfen naturlich nicht verficht bei ben Blodlern in bemfelben Dage, anisation, bessen biese bedarf, um die Zahl ihrer Mit- burg das Zentrum über tüchtige Rednerkräfte ver-lieder ftändig zu vergrößern." igt. Aber es scheint, daß es den Herrn febr un-Allso die Organisationen sehen freiwillige Zuge- angenehm gewesen ware, wenn Mujer ihnen entdniffe nicht gern, sondern wollen unter allen gegengetreten ware. Das Bentrum bat eben seine

lieber bie Wiberfprüche im Rarleruher Blod schreibt der Bad. Beobachter :

Man tann nicht ben herrn Professor Boebt-lingt abichutteln und seinen politischen und firchen-

Alles das fann man nicht, wenn man logisch benft und logisch arbeitet — aber man fann es, wenn man zum liberalen Block in Karlsruhe

Der Blod in Karlsruhe bringt alles fertig, er reitet sogar den Mittelstand mit der Waren-haussteuer. Merhand Hochachtung vor einem olchen politischen Gebilde.

1. Das Zentrum wolle nur Religion in der Schule haben, nach den Realfächern frage es nichts; die Lerbumnung der Massen ist dei ihm die Hauptsache. Wenn einer ins Leben hinaussommt, wird nach Leien, Rechnen, Schreiben gefragt, nicht nach dem Katechis-

2. Das Zentrum vertrete nur die Religionsinteressen, für die Arbeiter tue es nichts. (!!!)
3. Das Zentrum sei schuld an der Fleischverteuerung. (111)

Stimme bas, fo erflart Berr Mügle weiter, bann

raucht ihn nur zu führen, wie — Herr Misse. Ohne meinen Vortrag gehört zu haben, ohne sich zu vergewissern, was ich gesagt habe, sprift Herr Müßle flottweg von unehrlicher und unanständiger Kampfesweise. Selbst wenn ich das gesagt hätte, was mir Herr Pfarrer Militle in den Mund legt, vare noch lange nicht die Berechtigung vorhanden, ich darfiber wie Herr Müßle zu äußern. Außerdem man brandmarkt von vornherein je den Angriff auf das Zentrum als unehrlich und unan-

Will herr Mügle aber noch mehr wiffen, fo fann ich ihm verraten, daß ich in der erwähnten Ber-fammlung sogar seine allerwerteste Person recht träftig mitgenommen, den Kampf, den Herr Müßle auf der Kanzel und bei anderen Gelegenheiten gegen die Sozialdemotratie führt, auf's icharfite gegeißelt habe, allerdings ohne in den Diugle'schen Jehler zu verfallen, die Person des Gegners mit beleidigenden Schimpfworten zu trattieren. Soweit! jabe ich mich noch nicht entwickelt; das könnte nur dann geschehen, wenn ich mir Herrn Pfarrverweser Müßle zum Vorbild nähme.

M. Beigmann. Die Babifche Landeszeitung ichergt

und dies in einem Augenblick, wo sie allen Grund hätte, Trauerränder anzulegen. Sie meint nämlich, in Karlsruhe steige die Steges zuals die Aussichten der Sozialdemofratie ichwinden. Und worauf stütt fie diese Meinung ? Darauf, daß die Kandidatur Frühauf sogar im Karls-ruher Millionenviertel nicht auf Biderfpruch

gestoßen ift.

die Aussichten des Blod's machien ja ins Unge- feinem zweistlindigen Bortrag den Anweienden ein flares messen. Doch ein Trojt bleibt uns. Unser Schaier Bid über die Bedeutung der Landiagswahl sowohl, als bekommt auch im Millionen viertel Stimmen, sogar ganz erheblich mehr, als Frühauf über Beichsteschmahl im Millionen unsiehel ha lingt adhautteln und seinen politischen und kichen
politischen Schüler Projesson Fischer verteidigen
Wan sam nicht behaupten, man besampse Kom
und den Papit nicht, wenn man tein Mort der Misbilligung sudet, wenn Prosesson Fischer der verteidigen
lingen sprick.
Wan sam nicht sagen, man sei nicht kirchenkeind
lingen sprick.
Wan sam micht sagen, man sei nicht kirchenkeind
lich, wenn man der sicholischen die und die
Männerklöster um seden Preis verfagen wir und die
Kloser, eine bleibende Einrichtung der katholischen
Kische, die auf den von Jese der Absolischen
Kische, die auf den von Jese der Keichstagswahl im Millionenviertel betommen hat. Auch das Millionenviertel ist schon
kingen sprick.
Wan sam micht sagen, man sei nicht kirchenkeind
kische, wenn man der sicholischen Verfagen wir und die
Kloser, eine bleibende Einrichtung der katholischen
kische, die auf den von Jese katholischen
kische, die auf den von Bahnnerslohern auf
kloser von Keicher Beigal lohnte in tresstagswahl im Millionenviertel betommen hat. Auch das Millionenviertel ist schon
kon Geuchen Aussintrungen. In der Aussinfrungen.
In der Aussinfrungen. In der kreichen Aussinfrungen.
In der Aussinfrungen.
In der Aussinfrungen.
In der Hreffichen Aussinfrungen.
In der Aussinfrungen.
In der Hreffichen Aussinfrungen.
In der Aussinfrungen.
In der Aussinfrungen.
In der Aussinfrungen.
In der Hreffichen Aussinfrungen.
In der Hreff

dem Kolonialkongreß in Berlin ein bedeutendes Wort mitgesprochen haben.

Wan kann nicht dem Zentrum antimonar- Gische Gesinnung borwersen und zugleich mit den Demokraten meist Kepublikaner, was die Liberalen schler dem Demokraten Weneden, den Bolksführt währen, in schärfter Weise aum Borwurs gemacht haben.

Wan kann nicht heute sagen: "ich habe nichts gegen Zusassen gesinger Richter" und morgen: "ich din gegen Zusassen gesinger Richter" und morgen: "ich die geste zusassen gesinger Richter" und morgen: "ich die gegen Zusassen gesinger Richter" der Nichter der sich der Schlifter der Bestellen der Verlächter der sich der Schlifter der Schl herriassichtig man selbst ist.

Wan sann nicht von einem Zentrumskandidaten behaupten, er sei im öffentlichen Leben noch nicht hervorgetreten und dann die liberalenkandidaten der früher sich nie silt die Monarchie ins Zeug getweren und Herriagen getreten und Herriagen getreten und har die liberalenkandidaten der Eaug gel und Herriagen au auf stellen.

Man tann nicht den sozialde mokratischen Kedner Kandidaten Kedner Kandidaten kollen, wenn man in der Sidhstads selbst einen Kandidaten hat, der sicher kein besseren Redner ist, als Herriagung des Liberalismus an, der selbe Dr. Friedrich Weill, der erst vor 14 Tager auf dem freisinnigen Parteitag die Nationalischen der sichet Kandidaten ber sichet kein besserer Redner ist, als Herriagung des Liberalismus an, der selbe Dr. Friedrich Weill, der erst vor 14 Tager auf dem freisinnigen Parteitag die Nationalischen ar mee berglich. armee berglich.

Herr Dr. Friedrich Weill behandelt die Politif wie einen juristischen Streitfall, in welchem er zufällig Berteidiger der einen Partei ist Er verteidigt heute, was er morgen in den tiefsten Abgrund wirft und umgekehrt. Herr Dr. Friedrich Weill gab zu, daß er vor 26 Jahren (auch noch etwas später, Herr Dr.) der Gozialdemostratie sehr nahe stand. Es sei aber, so weinte er and keine Stande memals eine absolute ist, nung seitens der Arbeiter ein totales Stillegen der Betriebe entgegengeset werden.

Das ist in der gegenwärtigen Wahlbewegung werden.

Das berkodere, wie die keine Schande ist das incht. Wer wer die der wor, wer mit der Sozialdem ofratie später noch lange Jahre Arm in Arm gegen den der lotterten um dische in Erstinger und nicht mit Sohn und Spott das verlästern was er in früheren Jahren Jah sid einer etwas objektiveren Kampsesweise besteigige und nicht mit Hohn und Spott das verlästern was er in früheren Jahren sellh st des berlästern was er in früheren Jahren sellh st de kannte. Darum, Herr Dr. Weill, handelt es sich. Die politischen Kene gaten sind an sich seine sympathischen Gestalten, sie sind es noch viel weniger, wenn sie so kämpsen, wie Herr Dr. Friedrich Weill, dem wir ibrigens nie vorgeworsen haben, das er aus materiellen Grinden und recht sind daß er aus materiellen Gründen sich rechts in die Busche geschlagen hat. Das hat Berr Dr. Weiff nicht nötig. Herr Dr. Friedrich Weill treibt mit feiner sartet ein Schachergeschäft. Weil seine Bartei an sich teine Bedeutung in Baden hat, verschachert er sie einmal an die Sogial. Gewiß, Herr Pfarrverweser, das kann man. Man bil n de ten her. Das ist's, Herr Dr. Friedrich Beill, was wir Ihnen zum Vor-wurf machen. Die Demokraten gehören auch zum Blod, und sie find in ganz derzelben Situation, wie die Freisinnigen. Aber so, wie Herr Dr. Friedrich Weill, sührt kein demokratischer Wortsührer den politischen Kampf. Kein Demotrat hat sich auch bisher in so widerlich gespreizter Beije zum Berteidiger der Monarchie aufgespielt, keiner hat die Sozialdemokratie der Baterlandslosigkeit bezichtet, wie Herr Dr. Friedrich Beill. Kein Demokrat hat die sozialdemokratischen Kandidaten in den Versammlungen als geistig minderwertig charafterifiert. Das haben nicht einmal die Rationalliberalen getan, nur deren Dr. Friedrich Weill blieb es vorbehalten. den Wahltampf auf dieses Gebiet hinüber-

augerren. herr Dr. Friedrich Weill fann unseret-wegen in Dantbarfeit vor der Monarchie erterben, er kann bei jedem patriotischen Geburtstags. fest unseretwegen den Toait auf Raiser und Reich ausbringen. Wenn die Patrioten daran Geschmack finden, jo soll es uns recht sein. Er kann jogar unseretwegen bei passender Gelegenheit für seine Berdienste um die Förderung und Hebung des tapitaliftischen Patriotismus einen Orden befommen. Das kummert uns gar nicht. Aber frogeln laffen wir Sozialdemotraten uns von Berrn Dr. Friedrich Beill nie und nimmermehr. Uns kann nun einmal Herr Dr. Friedrich Beill nicht imponieren. Dabei bleibts, Herr Dr.!

Landtagswahlbewegung.

Heiliger Rohlernaz! Jest wirds uns aber bald anders. Ein Glück ift es, daß die Wahlen schon in welchet Genosse Lendtagswahl referierte. Die Berjamm-Ende gar teine Stimmen mehr bekommen, denn lung war gut besucht. Genosse Lehmann berjtand es, in seinem zweitigndigen Bortrag den Anweienden ein klares Forchheim. Um Conntag fand hier im Gafthaus

Inommen. Abends sprach Genoffe Roch in Malters

roßer Ausi Rankeftr. 2 n. franto. iszüge der druhe. ingen: bon Enfishei ie Reichert t ut von Fr nn hier,

hier. 2 ar im Ric bon Brett Elisabeth cer von L oon Rinthe Caroline De olf Engert ier, mit L jeodor Hör, Iner hier, Rußheim. Schlofferh von Noten elsberg, Kan de Ziegler v Lohner v ter hier, n insheim. Pa

der von L er, mit B rl Stanb 1 er hier, fingen. Fri Mannhe Berta Kien Metger nt in Mi lingmann n hier, Elel da Klingr von Leopol pier, mit istrohe. Th Architect h

berga, Rel

n hier Georghmacher hier, Andreas erwald, KudSenunke von nann Riegelt, mit Kalhangen. Gultan Gen. Gultan Gen. Gahran Meinkert, Bahran Gerficherungs Göpfrich von Kappelte, mit Annet Künzel von Kappelte, mit Annet Künzel von Käprich, mit Annet Künzel von Kappelte, mit Annet Künzel von Käprich, mit Annet Künzel von Käprich, mit Annet Künzel von Käprich, mit Künzel von Käprich köprich köpr

Englische Zeitungen in Kapftadt haben die Radyricht gebracht, daß die deutsche Regierung eine gute 3 bee gehabt habe. Sie foll nämlich ber suchen, Deutsch-Südwestafrika loszuwerden und so au diesem Zwede die Engländer gefragt haben ob sie nicht die westafrikanische Konkursmasse der deutschen Weltpolitik unter annehmbaren Beding ungen übernehmen wollten. Die Nationalzeitung versichert glaubhaft, daß "diese Behauptungen jeder tatsächlichen Grundlage entbehren". Auf einen soldzen Gedanken kommt die deutsche Regierung natürlich gar nicht, da ihr ihre Reserveleutnants Chre dergleichen nicht gestattet. Außerdem aber if das Geschäft schon barum nicht zu machen, weil bie deutsche Regierung, wenn sie als Kaufpreis auch nur das Zehntel der ehrlichen Selbsttoster verlangte, von den Engländern einfach ausgelach werden müßte. Es wird also mit der offiziöse Bersicherung der Nationalzeitung, daß uns daß südwestafrikanische Paradies bis auf weiteres erhalten bleibt, feine Richtigkeit haben. Gin glaub würdiges Dementi also, das wenig Wit gekostet hat, aber dafür defto mehr Geld koften wird.

#### Wilhelm der Herrliche.

Auf dem goldenen Jubelfest der "katholischer Kongregation jüngerer Herren besserer Stände toastete der bekannte preußische Höfling im Kardi nalshut, Erzbischof Fisch er - Köln, auf den gegen wärtig regierenden deutschen Raiser, den er be dieser Gelegenheit einen "wahrhaft herr lichen Raiser" nannte, "bem alle von Herzen

Da die byzantinische Geschichtsschreibung, einer Anregung des jetigen Raifers folgend, den Ramen eines "Wilhelm des Großen" ichon an deffen Groß bater vergeben hat, dürfte fünftig von dem gegen wärtig regierenden Kaiser als von "Wilhelm dem Berrlichen" gesprochen werden. Das Inbelieft der "jüngeren hefferer Stände" würde auf diese Weise historisch werden, und man würde fich dann auch daran erinnern, daß fich damals, jene Bezeichnung auffam, die bevorzugten Ratholiken als "Herren befferer Stände" und Lente folechterer Stände" unterschieden, welch lettere bei dem Jubelsest des Byzantinismus nicht mitgetafelt und auch nicht mitgetoaftet haben

#### "Preufen in Dentschland voran."

Aus Aachen wird gemeldet: An der von Ordenssich western geleiteten höheren Mädchensch ule zu St. Ursula wurden die vom Rultusministerium genehmigten Mädchen-Realgymnasialkurse vorerst mit einer Klasse eröffnet, die von 13 Schülerinnen, darunter drei nichtkatholischen, besucht wird. Der Unterricht wird in ber Sauptfache von Ordensmitgliedern

So bindet der Staat sich die Rute des Klerikalismus, mit welcher er dann gezüchtigt wird. In Preußen wird die Reaktion mit jedem Tage ärger. Gin Brachts:"Demofrat".

Einer ber württembergischen Bolfsparteiler im Reichstag, Storz, hatte die bor furzem beendigte Rassauersahrt nach Kamerun mitgemacht und ift als folonialbegeifterter Paulus zurückgekommen. Das wäre nun bei einem Demokraten nicht gerade etwas Ungewöhnliches, standalös aber ist, daß er die Reisebriese, die er über seine Eindrücke jetzt zum Besten gibt, nicht etwa im Prehorgan seiner Partei, dem Stuttgarter Beobachter, sondern im nationalliberalen Schwäb. Merkur beröffentlicht, einem Blatte, das die Partei des Herrn offentlicht, einem Blatte, das die Partei des Herrn die jest bereits 40 Mitglieder zählt. Die Gründung Storz seit jeher aufs bitterste besehdet hat. Die geschah im Gasthaus zum Schwanen, dorten wo vielsach nationalliberale Presse macht sich denn auch über der kath. Arbeiterverein seine Versammlungen abhält. die Zurückeitung des Beobachters weidlich luftig und liefect damit einen neuen Beleg für die "Aufrichtigkeit" der Freundschaft, durch die auch bei uns in Baden die "Liberalen" z. 3t. verbunden find.

Bas Bohlfahrteeinrichtungen wert find. Die große Geraer Textilfirma Ernft Friedrich hat ihre seit 1883 bestehende Spar. taffe für Arbeiter aufgehoben und die bis-

Kleines feuilleton.

Nebungen zur Entwickelung bes menschlichen Körpers. "Mein Shstem" nennt sich ein Buch von dem Dänen J. B. Müller, das eine rationelle, normale

und harmonische Entwidlung aller Körperteile lehrt. Das Buch hatte in Danemark, wie wir ber Borrebe gur beut-

ichen Musgabe entnehmen, einen ungeheuren Erfolg. Die

erfte, am 2. Auguft 1904 erschienene Auflage — 2000

sweite und dritte von je 4000 Exemplaren war dis Ende September ausverkauft, die vierte Auflage von 10000 Exemplaren ist auch vergriffen und die fünste Auslage, 10300 Exemplaren, läuft. 30300 Exemplare also im

gangen gebrudt. Das Buch ift in gehn Sprachen über-

schrieben wird, hat der Verfasser sich entschlosen, von ungefähr Mitte Ottober bis ungefähr Mitte September "Wein Shstem" in verschiedenen beutschen Städten für das Kublikum vorzusühren. Die Vorsührung soll am

liebsten in freier Luft arrangiert werden, jedenfalls in

einem Lotale, wo Genfter und Ture offen find, fodaß die

Luft frisch und möglichst falt ift. Das Eintrittsgelb foll son ichrig wie möglich gesetzt werden, damit der Preis niemandem — der es wünscht — hinderlich sein soll, der Borführung beizuwohnen. Eventueller Ueberschuß soll

nach näherer Berabredung einem Berein, der im Interesse der Bollsgesundheit arbeitet, zufallen.

Um bon ben Borführungen einen Begriff au geben, sei hier angesührt, was Politiken (Kopenhagen) bom 8. Sept. 1904 über eine solche schrieb:

"Sicherlich ohne daß ein einziger der Anwesenden, worunter sehr viele Damen waren, Anstoß nahm, führte J. P. Miller die llebungen vor, die an und für sich wesentlich neu sind. Sein außergewöhnlich wohlentwicklere Körper mit der sonnengebadeten, beinahe

bronzefarbigen Saut wirkte mit großer plastifcher und malerischen Schönhett. Mit eblem Anstand, vereinigt mit großer Bescheibenheit in seinem Auftreten, führte

er alle llebungen aus und man befam ben richtigen Eindruck babon, daß er ein Apostel ist, der für gesunde

logie, wurde bann Leutnant, war barauf zehn Jahre Brivatingenieur und fünf Jahre lang Inspektor am Bejlesjord-Sanatorium in Jükland, hat aber neuerdings diese Wirksamlett ausgegeben, um sich ganz der Ber-biese Wirksamlett ausgegeben, um sich ganz der Ber-dereitung von "Mein System" widmen zu können. Alls

Sportsman hat er im gangen 182 Pretse errungen, da-kon sind 128 Meisterschafts- und erste Pretse und neun

place — war innerhalb vier Tagen bergriffen, die

Bie ber Frantf. Boltsft. aus Ropenhagen ge-

## Husland.

Eine antimilitaristische Liga ife dieser Lage neu gegründet worden. Als Endziel ertrebt die Liga die völlige Abschaffung des Militärs ls die wirkungsvollste Waffe der kapitalistischen sesellschaft zur Verteidigung ihrer Vorrechte. Die iga arbeitet daher mit allen Mitteln, nicht auseschlossen die politischen, auf die Vernichtung der Eilitärgewalt hin. Mitglied kann jedermann ohne Unterschied des Geschlechts und der Nationalität

#### Schweden.

Der glänzende Erfolg der Sozialdem okratie bei den Bahlen zur Zweiten Kammer, der in der Vermehrung der Mandate von 4 auf 14 zum Ausdruck kam, dokumentiert sich auch in der für die Sozialdemokratie abgegebenen Stimmenzahl. Unfer Stocholmer Bruderorgan Sozialdemokraten hat berechnet, daß für die Sozialdemokratie ca. 30 000 Stimmen abgegeben worden find, das heißt ein Zwanzigstel aller abgegebenen Stimmen. Gegenüber der letten Wahl vor drei Jahren hat sich die sozialdemokratische Stimmenahl mehr als verdoppelt.

#### Hus der Partei.

Forchheim, 9. Ott. Den hiefigen, sowie den aus-wärtigen Parteigenossen zur Kenntnis, daß im Gasthaus Zur Linde den jest ab der Bolksfreund ausliegt, eben-so auch das Lokal uns zur Verfügung steht. Wir er-suchen die Genossen, bei ihren etwaigen Ausstlügen auch diese Wirtschaft zu berücksichtigen. S.V. Bruchsal, 11. Ott. Wir machen die Partei-genossen und Gewerkschaftsmitglieder darauf aussmerksan,

ag am Donnerstag Abend halb 9 Uhr Aluablätter falgt und touvertiert werden. Es ift hierzu notwendig, iß ein jeder erscheint und die Arbeit nicht einzelnen

Gine außerorbentliche Landesversammlung be t ber Borftand ber württembergifcher Sozialdemokratie auf ben 26. November 1905 nach Stuttgart ein. Zweck derselben ist die durch die Jenaer Beschlüsse erforderlich gewordene Mevision des Statuts der Landesorganisation, das dem allgemeinen Organisationsstatut angepaßt werden muß. — Im Zu anunenhang mit dieser Tagung soll die auf der legter württembergischen Landesversammlung angeregte Geeindebertreter-Konfereng ftattfinden.

Der erste Parteidampfer. Im Hamburger Echo lesen wir: Die neue Barkasse Hamburger Echo, die auf der Werst von Breuning am Reiherstieg für die Hamburger Buchdruckerei und Berlagkanstalt Auer u. Komp. erbaut wird, soll in zwei Wochen fertiggestellt sein. Das Fahrzeug wird 9,50 Meter lang, 2,06 Meter breit und 1,10 Meter tief; es erhält einen Daimsermotor von 9,1 Pferdekräften. Die Varlasse stellt einen ganz neuen Thp Pferdekräften. Die Barkasse stellt einen ganz neuen Thp dar. Die Berksstrum Breuning baut ein zweites Fahrzeug dieser Art, das in Paris ausgestellt werden soll. Die Barkasse hamburger Echo ist dazu bestimmt, bei der Kolportage des Hamburger Echos und dem Schristenversireb im Hamburger Has und berwendung zu sinden. Der Hieben im Hamburger Has und Berwendung zu sinden. Der Heitungen und Schristen versehen. Das stetige Answachsen der Echo-Kolportage im Hasen hat die Beschänsstung eines Fahrzeuges, das lediglich dem Zwed der Kolportage dient, notwendig gemacht. Zurzeit ist sür die Kolportage die Barkasse gechartert, die aber den gestellten Ansprücken nicht genügt.

#### Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Filiale des Steinhauer. Berbandes gegründet, Es ist fehr erfreulich, daß in dieser fonten Cde die "Sohne bes Subens" ben bortigen Einheimischen mit gutem Beifpiel borangeben.

## Bum Kampf in der Berliner Elektri-

Krajewski in St. Petersburg schreibt in einem sein möbliertes Zimmer auch für das Binterhalb abre fe an J. P. Müller: "Birklich, eine so prachtvolle wieder reservieren könne. Die Alte antwortet sofort in wie bei Ihnen, die eine so große Aehnlichkeit mit bejahendem Sinne und bemerkt am Schlusse ihres Schrei-

ellen genügen zur Ausführung ber lebungen, zum Baben Mit allem, was brum und bran hängt, werden aber aus ben Minuten wohl Stunden. Und wie viele von uns könnten sich das heute leisten? Später einmal, wenn bie Grundlagen andere geworben find.

### Litteratur.

Die illustrierte Beitschrift In freien Stunden ift jet bis zum 39. heft erschienen. Dieses enthält die Fortsetzung der Komane: "Der Kurier des Zaxen" und "Das Bermächtnis des Pedlars". Außerdem bringt jedes heft einen interessanten kleinen Auffatz und allerkef nützliche und wissenswerte Rotizen zur Unterhaltung und Beleh-

rung.
In jeder Boche erscheint 1 Heft; zu haben sind dieselben in allen Parteibuchhandlungen und bei den Kolporteuren zum Preis von 10 Pf.
Rlavierspiel ohne Roten, neue verbesserte Heftausgabe. Bohl jeder Musikfreund, dem es in der Jugend
versagt blied, sich umfassende Rotenkenntnisse anzueignen,
hat schon einmal gewührscht, durch irgend ein leichtsablices Mittel seine Lieblingslieder und Tänze auf dem
Klavier in sorrekter Beise spielen zu können. Diese
Gelegenheit ist jedem durch das neue Shstem "Klavierspiel ohne Koten" gegeben, und zwar ohne Advarat und piel ohne Noten" gegeben, und zwar ohne Apparat und onstige mechanische Vorrichtungen. Der Ersinder, Kapell-meister Theodor Walther in Kiel, hat zur Lösung dieses interessanten Problems einen ebenso einfachen wie originellen Notenersat berwandt und seine Methode nach und nach so verbessert, daß das System in der uns bor-

Die beigebrucke genaue Erklärung befähigt jeden, sich ohne Lehrer in einer einzigen Stunde die Stücke selbst einzultben. Heft 1, enthaltend "Tief im Böhmerwald" und noch 2 bekannte Lieder, ist zum Preise von 1,50 Mt. durch Theodor Walther's Selbstverlag in Kiel, Abolfftraße 25, zu beziehen.

egenden neuesten Bestausgabe ben Sohepunkt der Leich

#### Dumoristisches.

#### Mus bem Simpliciffimus,

von sind 128 Meisterschafts- und erste Breise und neun zweite Breise. Bon seinem Körper sagte der dänische Maler Prof. Karl Bloch zu ihm: "Sie sind der schönste Hälf, fragt bei der Wirtin, bei der er im vergangenen Mensch, den ich je gesehen habe," und der Athletenvater

jehr freundlich und liebenswürdig empfangen, aber auch sebenso liebenswürdig wieder abgeschoben werden. Frgend welche greifbaren Anhaltspunkte dasur, das die Elektromagnaten und mit ihnen die Großeisenindustriellen etwa Gine ungeheure Anzahl Lotterie-Lose Freuh. Kla ur Ginficht bon ber Unsinnigfeit biefer Mussperrung ge- lotterie 1., 3. und 5. Al.-Lose - beren Betrag auf

tumis von Tag zu Tag. Bald rückt ja der Termin heran, an dem die Aussperrung noch ausgedehnt werden soll. Am 14. Oktober wollen befanntlich auch die übrigen Mitglieder des Verbandes Berliner Metallindustrieller aur Unterstützung der Elektromagnaten den größten Teil ihrer Arbeiter ebenfalls aufs Pflaster seben. Kein Wunder, daß sich da in den Arbeitern dieser Werke der Bunfch regt, bereits vorher die Betriebe zu berlaffen und garnicht erft fo lange zu warten, bis fie von den Ruhne-

Der Bentralberband ber Mafchiniften und heizer erläßt folgende Bekanntmachung: Seit dem 2. Oktober d. J. befinden sich die Maschinisten und Heizer der Berliner Elektrizitätswerke im Streit und zwar verget det Bettiner Etetitigtiasverte im Streit und givar aus Solidarität weil die hiesigen Metall-Industriellen über 30 000 Arbeiter auf das Straßenpflaster geworsen haben. Bis jetzt haben Feuerwehrseute, Maschinisten und Heizer der Staatsbahnen, Ingenieure, Techniker und aus cre Betriebsbeamte an Stelle der Maschinisten und Heizer Streikbrecher gespielt. Da diese herrschaften ichon Plasen in den Sänden bekommen haben und tropdem immer zwei Mann vor einem Kessel stehen, tonnen diese auf die Dauer diese Arbeit nicht leisten. Die Unternehmerpresse aller Orten ist jest bemuht, Machinisten und Heizer als Streitbrecher nach Berlin zu

Der Zuzug von Maschinisten und Seizern nach Berlin ist unter allen Umftänden fernzuhalten. Zentralverband der Maschinisten und Beizer sowie Berufsgenoffen Deutschlands, Git Berlin.

#### Badische Chronik.

Bforzheim, 10. Dit. Die Attenangelegen geit vor Gericht. In weiteren Kreisen Pforzheims erregte vor einiger Zeit die plittiche Verhaftung des im Bezirksamt Pforzheim angestellten Attuars Bi E. Schmibt aus Karleruhe nicht geringes Aufseher Das Ginschreiten ber Staatsanwaltschaft gegen Schmid berubte auf einem von diesem verilbten Vergehen gegen der schrecklichen Sat. ben § 348 des Abs. 2, R.St.G.B. Wegen bieses Ber- \* Martborf, 10. karlsruhe verantworten.

Der Angeklagte hatte als Beamter ihm amtlich an vertrante und zugängliche Urkunden vorsätzlich beiseite geschafft, indem er vom Jahre 1901 bis zum August 1905 als Aktuar des Bezirksamts Pforzheim 1779 Aktenstücke, Die er gu bearbeiten hatte, teils in feinem Bureau, teils in feiner Wohnung jo verschloß, daß bieselben bem anitlichen Gewahrsam vollständig entzogen waren. Der Angeschuldigte räumte sein Vergehen ein. Seit dem Jahre 1896 befand er sich in staatlichem Diensie und seit 15. Juli 1901 als Altuar beim Bezirksamt Pforzheim Die Aktenbeseitigungen reichen bis ins Jahr 1901, die größte Anzahl verselben fällt in die Jahre 1903 und 1904. lassungsgesuche und dergl., die alle keine Erledigung finden kontentung an eine Kapitalisten-Mique zu verschenken siberlastet und er Angeklagte war mit Geschäften nicht Uniere bürgerlichen Parteien, welche zu Bahlzeiten vo überlastet und er hatte, wie er zugeben mußte, die ihm obliegenden Arbeiten unschwer bewältigen können. Die an diesen Zustanden, denn wenn es ihnen ernft wäre Triberg, 9. Ott. Sonntag, 8. Ottober, wurde in bem benachbarten Schonach nach einem Bortrage bes italienischen Genossen Abolso Girardi aus Basel eine Bustigen und darstellenden Kunft hin und nicht in Schuld an felch traurigen Zuständen, fein Bureau

Das Gericht verurteilte ben Angeflagten gu 4 Donaten Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

\* Durlach, 10. Oft. Der Burgerausichus beichlof die Errichtung eines neuen Schwimmbabes mit ge-trennten Bassins für Damen und Herren und mit 2000 Quadratmeter großem Luft= und Sonnenbad. Der Rosten= aufwand beträgt 110 000 Mf. Den Bericht laffen wir

# Mchern, 10. Oft. Zum Fall Saas. Gegenüber der Meseriche Preise trattiert die Deffentlichteit während ber Mitglieder des Borschußvereins Rappelrobed berloren

b. Boben. Gin junges Chepaar lieft in ber Beitung : "Gin fleiner hübscher Knabe wird gegen einmalige Absindung an Kindes Statt übernommen," worauf der Mann zur Gattin bemerkt: "Siehst, Wiezl, es ist doch schad, daß wir noch teinen Buben haten, den könnten wir jetzt gut ver-

Ein junger Mann hat fich wegen Diebstahls bor bem Richter zu berantworten. "Gie find doch jung und fräftig und fönnten fich durch Arbeit Ihren Lebensunterhalt ber-Sienen," spricht der Richter zu ihm, "weshalb vergreisen Sie sich dann an fremdem Eigentum?" — "Wenn ich allein wäre, dann allerdings," meint der Angeklagte, "aber ich muß noch meinen Großbater unterstillzen." —

Reichs. Geographie. Belieben Sobeit mir gu igen, wie viel Erdfeile es gibt? — Bier: Europa sien, Amerika und Australien. — Hoheit vergesser Ufrita. - Rein, bas barf bier bei Sofe nicht erwähnt

Und was ift 3hr Großbater? - "Boftafpirant.

Aus Deutich - Subwestafrita. Dem Bitboi möcht' ich mal eins 'uaufbrennen. Wenn ich nur wüßt, wie der Kerl aussieht? — Wenn du einen mit 'nem beutschen Orben fiehft, ber ift's.

Auf das Bolizeiamt einer weftpreußischen Mittelftadt tommt ein herr, um sich behufs Abhebung einer Bersicherungssumme eine Bescheinigung darüber ausstellen au lassen, daß er am Tage vorher noch ge le bt habe. Der diensttuende Polizeisergeant betrachtet das ihm überreichte Formular eine zeitlang, wirst einen mis-billigenden Blid auf den Abreifklalender und gibt schließe lich das Formular dem Herrn topfschilttelnd mit den Worten zurfid: "Ree, das jeht nich!! Warum find Se nich puntitich jewesen, und haben's sich jestern bescheinigen

Die Leibiragende. Sag'n S' mir einmal, Frau, wie is benn hier Brauch, woant mer ichen vom haus weg oder erst auf'm Friedhof?

bingen, wo and der Kandidat des Bundes der Lands
wirte mit seinem Selundanten, Hern Liebeld, er
sofien. Er bestrift den Lehrermangel, gad aber im
Abrigen, ebenso wie seins gestellten Barbeträge ihrer Kandidaten in vielen Kunten recht. Genosie Koch
siel es nicht schwer, die Einwände seiner Gegner zu
widerlegen.

Deutsches Reich.

Deutsches Reich die eingenommen unter der Barbeiträge ihrer Barbeiträge ihrer acht Tage ihrer acht Tage ihrer acht Tage ihrer acht Tage under Steiebensverhandlungen. Rotigen wie i. Auf die heigespetenen Bohlder mith der gegenen Bussperrung in Zusammenhang
ische Keiebensverhandlungen.

Bet legten acht Tage unausgelegt mit Nachrichten Kit.

Satungsgemäß ist die Firen Barbeiträge ihrer Barbeiträge ihrer

Arbeiter für verfallen erklärt.

Satungsgemäß ist die Firen Barbeiträge ihrer

Arbeiter für verfallen erklärt.

Satungsgemäß ist die Keiebensverhandlungen.

Bet legten acht Tage unausgelegt mit Nachrichten in:

Arbeiter für verfallen erklärt.

Satungsgemäß ist die Keiebensverhandlungen.

Bet legten acht Tage unausgelegt mit Nachrichten in:

Arbeiter für verfallen erklärt.

Satungsgemäß ist die Keiebensverhandlungen.

Bet legten acht Tage unausgelegt mit Nachrichten in:

Arbeiter für verfallen Barbeiträge ihre Geichen der Eichen der Arbeiter er Auch Eichen der Eichen Barbeiträge ihre Bereichen Bante geschohnisse auch erkerten Bante geschohnisse auch erkera

Das Bermögen des haas wird mit 150 000 Dit. refommen wären, sind bisher nicht vorhanden.

Dagegen wächst die Erbitterung unter ben Urbeiterung unter ben Urbeitern über das frivole Spiel des Unternehmertums von Tag au Tag. Bald rückt ja der Termin heran,

\*Baben-Baben, 10. Ott. In einem Bart auf Ge-markung Lichtenthal wurde die Leiche eines neugeborener

stindes gerinden.

\* Lahr, 10. Oft. Zur Bluttal Wie gestern gemelbet, erstach der 28 Jahre alte Theodor Hilbert nach vorausgegangenem Wortwechsel gestern Mittag seinen 86 Jahre alten Großbater Georg Hilbert. Der Bunsch regt, bereits vorher die Betriebe zu verlassen und garnicht erst so lange zu warten, dis sie von den Kühnemannen den Tritt bekommen.

Aus diesem Grunde fanden am Sonntag eine Anzahl von start besuchten Fadritversammlungen der größeren.

Berke statt, woselbst den Arbeitern empfohlen wurde, nicht unzeitig die Arbeit niederzulegen, sondern sich so lange zu gedulden, dis von der Bentralleitung der Auf auf sterzesen würde. Hier die Berssammelten denn auch einverstanden.

Berk Lend konnte Geschafter Georg hilbert. Die Lange zu gedulden, die von der Bentralleitung der Auf auf der Kunste sin der Stadt Lahr verhaltet. Der Täter ging dann in verschiedene Bir schaften und rühmte sich, seinen Großvater umgebrad zu haben. Er wurde in der Stadt Lahr verhaltet. Der Dentralkeitung der Alben Großen. Der junge d. wird als arbeitssieuen Mensch geschildert. Rensch geschilbert.

Durf Rehl, 9. Oft. Ber andern eine Grube gräbt — fällt selbst hinein. Lesten Samstag wurde wieder ein Mitglied des Militärdereins ausgesichlossen. Es ist dies Herr Schlossenweister Enders, welcher vor kurzem gegen den Gastwirt Scherer ein Detze inszenierte, weil dieser den Sozialdemokraten sein Lokal zur Versügung stellt, und welche, wie wir schon mitgeteilt haben, mit dem Ausschluß Scherers endigte. Herr Enders wurde nun nicht etwa wegen Mangel Katriotismus ausgeschlossen, sondern der Hergang ! folgender: Herr E. ist als Mitglied des Cemeinder und als guter Patriot mit bem Böllerschießen in bie Gemeinde betrant. Um 9. September, am Gebi des Großherzogs, war herr E. wieder dabei, für di Bum Bum Corge zu tragen, als der Militärverein an der Kirche kam und nach der Pionierkaserne zur Parat marschierte. Als herr E den Verein sah, sagte er: "D geht jest ber Wildiean mit der Mohres hin te nabteilung." Dies wurde dem Vorsta Herrn Johann Walter, verraten, und herr Enders w berte nun ben gleichen Beg, wie Bert Scherer, ben noch turz vorher in einer Zeitungsfehde als sozialistische Herbergevater öffentlich beschinnft hatte.

\* Döggingen (A. Reustadt), 10. Ott. Der Brude

bes erflochen aufgefundenen Alfred Ganter von Unat Frang Canter, wurde verhaftet. Beibe find Gohne andwirts Richard Ganter. Der Getötete ift 22 2 it. Wahrscheimich ist starter Altoholgenuß die Ursa

\* Martdorf, 10. Oft. Das viereinhalbjährige Toe gehens ningte Schmidt sich heute vor der Stra kammer terden des herrn Postsefrefars Gutemann stürzte deniter heraus. Un seinem Auffommen wird

\* Baldehut, 9. Ott. Bu bem Unglüdsfall der Bahnarbeiter Kaiser betras, ist noch nach tragen: Auch der Abbete tönnte die von uns berührte Misstände beleuchten, doch die nationalliberale Hahnarbeite erlaubt so et.vas nicht. Solange bloß Bahnarbeite dieses Schickal erreicht, pressert es nicht mit eine dieses Schickal erreicht, pressert es nicht mit eine Menderung. In Thiengen, Oberlauchringen ufw., wo t Rachtguterzüge Lingere Zeit Manover machen muffen, die Stredenvolenchtung noch viel trauriger als hier, man nuß sich nur wundern, daß nicht noch mehr Meufd leben gugenibe geben. Durch bie ftaatliche Ausnit ber Laufenburger Baffertrafte ware man in ben G Unter den be eitigten Atten befanden sich Polizeis und Gewerbesachen, ebenso Militärsachen, darunter sehr viele wichtige Betreffe, wie Anzeigen, Meklamations bezw. Entstligung gejet worden, unjere Bahnhöfe taghell zu beleuchten wichtige Betreffe, wie Anzeigen, Meklamations bezw. Entstligung zog es vor, die enormen Naturkräfte zu lassungsgesuche und dergl., die alle keine Erledigung sinsbeutung an eine Kapitalisten-Klique zu verschenken sinse kliniere dürgerlichen Parteien, welche zu Wahlzeiten von

Much die Bahnarbeiter felbst tragen mit Schuld an fold traurigen Bustanben, benn ber gri Seil von ihnen hängt an ben Rockschößen der ichwa B. Itoverrater, Deren Bertreter im Landtag ftets einverstanden find, wenn ben boberen Beamten bie palter erhöht werden, für die Bahnarbeiter und nie Beamten aber nur ein billiges Wohlwollen übrig blei Bann wollt ihr Bahnarbeiter endlich einmal aufwache Gebt am 19. Ottober bem sozialdemokratischen Kandida eure Stimmen. Denn biefe allein find es, welche u entwegt für die Interessen bes wertkätigen Bolles fampfen und den mahren Fortschritt forbern helfen.

\* Bab. Rheinfelben, 10. Oft. Erhängt hat f ber Gifterarbeiter Wegel aus unbefanntem Grund Begel war schon 45 Jahre im Bahndienst beschäftigt. \* Schwezingen, 10. Oft. Berhaftet wurde be Maschinensabrikant Brig, der bermittels einer Ab-zweigung von der Berkstatt seit 3/4 Jahren Gas ent-wende:e und der Gassabrik in seiner Gasröhre einer

Schaden von 1000 – 1200 Mt. zufügte.

\* Mannheim, 10. Okt. Bei der Kammerschleuse im Industriehafen wurde die Leiche eines neugeborenen Rindes mannlichen Geschlechts aufgefunden. Tot aufgefunden wurde heute fruh im Sofe bes Saufe

, 6 hier, der nur mit einem Bemb befleidete bei raleie städtische Aufseher Beinrich Frant hier. Unschein nach ift derselbe auf dem Wege nach dem A die Ereppe vom 2. Stodwert abgestürgt und hat babe die Wirbel aule gebroden.

Der hilfsichanner Bilhelm Bebbel von Ortenbe itr wohnhaft, fiel am 8. b. Dits. abends während ber Fa zwischen Biblis und Gernsheim vermutlich infolge e ochwindelanfalls aus bem Batwagen bes Schnellzuge Western Rachmittag erlag er seinen Verlegungen.

#### Hus dem Keiche.

Danan, 10. Dit. Die bewaffnete Dacht. 3 benachbarten Reffelsiadt tam es vorgestern Abend zw Soldaten und Zivilisten zu einer blutigen Schl Wie sich jetzt herausstellt, haben die Soldaten dabei angreichen Gebrauch von ihren Säbeln gemacht und givilisten tötlich verlegt. Ein Postusticher erhielt einen schweren Sieb über den Kopf, sodaß er den Berlust eines Auges zu beklagen haben wird.

Nachen, 9. Ott. Die Berzweiflungstate einer Berführten. Die 33 Jahre alte Büglerin.

kähold aus Düren war vor dem Schwurgericht Bersuchs der vorsätzlichen Tötung ihres drei Mondalten Kindes angeklagt. Sie hatte, wie sie glaubte, ernsthaftes Verhältnis mit einem Goldarbeiter, bereits die Verlobungsringe beschafft hatte. Als Berhältnis nicht ohne Folgen blieb und ein Kind boren wurde, zog sich der Verführer von dem Mäd aurild und verweigerte jede Unterführung. Da der Bomund des Kindes klagte, leistete der Goldarbeiter de Offenbarungseid. Ginige Lage später traf die Kätoden Mann auf de Etraße, wobei sie zu dem Kinde, die trug, sagte: "h, Kindeen, da kommt dein Kaden. Der Goldarbeiter ging darauf mit drohend erhobet Stode auf die Büglerin zu, welche die Flucht erg Kurz darauf erschien die Bähold in der Wohnung Mannes, legte dort das Kind auf den Tisch und ernte sich eiligst. Als bann ein Polizist bei Rädchen die Zurückelung des Kindes forderte, b ich das Rädchen zu dem Goldarbeiter und fand bort Kind noch auf dem Tijde liegend. Während die Mu mit dem Kinde davonging, sah der Mann lachend und ein Freund von ihm klatschte höhnisch in die Sä Mit den Worten: "Jest gehen wir beide in den To rannte dos Mädchen in den Stadtpark und fturste

fpragen fpragen fpragen fpre gu einer San deren Obr Summe.

Das II die Anllag Bahren gu eilebiele, weg auf e wieder für fpragen für gegentlich wegentlich Wetallluge aufglichte in eigentlich Wetallluge aufglichte ein den Wetalluge einandertet Bildne und bor dem Seinen felen ihm mehrere Beitefer.

Det Jöhrige Agemeinlam Bohnung i Reuer Max den Geiftet hind mehrere Böhrige Agemeinlam Rahren den Geiftet hind. Ein mur noch den Bohnung i Reuer Max den Geiftet hind wie der Göhe den mit Aufgran aus Krager fand nur ne siner Kage den dem Bollin um. ins Kaffer. wurde, er t Unse de Staffer. wurde, er t Unse de Gemaniaffen mit der Lichte der die Gemaniaffen mit der Lichte der Alle in Bahrer durckerniaffen mit der Lichte der Licht

Bug ziemlin ein den dat Stimme rief triegen Sie raffen und i war eins. die bergab mun eine dien der sie fuhr sid Else in de Ariumphgesid

Die Sign Onartal 1969 Anfang. De Hieß zu Begi tritt in ihre leit willfomm und flare Be Ansilbung ib Darnag die für fännt Fälle besteher Im ersten ihreiben hatte der Dessentling ahre 1881 o Roch und S

and Außersiel
Angellagte w
in dem von i
ndem von
nder 7 hier
Condelsheim,
mit Lotschieße
bei seiner
in der Jaupt
deriversitigen
nicht nicht e
langs Janua
titzung einer
Diebstahls un
hier wohnhaft
eine Stellung
Mm 29. Juli
Spaziergang,
Glas Bier tro
Dause zurück.
damals bei
Raier aus Gl
ieine Bohnung
holen. Das s
des Strobel w
der heutigen g
den die G
Ghulbfrage in
Bornahme ung
14 Jahren, son
errichtet. Ra
6 d w ö rer
O. Be i I I, be

tauf ber Antersuchungsh

1 5 and 8 Jahren

ng Brötzigen Laft gelegt, dei hen zu töten, dem Haufe Ha deligen Kind deligen kind

ier Weise ge-Bart auf Ge neugeborene Wie gesiern r Silbert lern Wittag

Ibert. Der ild und ver die den un-t stieß den liederliches umgebracht chaftet. Die ftern Abe rbeitsicheuer ne Grube en Samstag

reins ausg

er En der g cherer ein notraten sein vie wir fa Mangel ergang demeinde n in bieft i, für diefi ärberein at zur Parabi gte er: "De Mohren em Vorstand Enders war ozialiftischen

Der Bruber n Unadingen, Söhne bes ist 22 Jahre ährige Töch-stürzte zum wird ge-

üdsfall, noch nachzums berührten ale Halbhe mit eine müssen, i ls hier, un hr Menschen Ausnüzun ben Stank urträfte zu

en mit di der größt er schwarze g stets mi en die Ge ind niederen ibrig bleibt. aufwachen? Kandidaten welche ungen Bolles helfen. gt hat sich m Grunde. schäftigt. wurde der einer Al

rschleuse im eugeborenen des Hauses dete verheis ier. Aller hat dabei Ortenberg d der Fahr ifolge eines öchnellzugs.

gen.

öhre einen

dacht. Ind zwische Schlägere dabei un acht und k cher erhielt den Verlus ungstat

e Büglerin ericht des ei Monate laubte, ein eiter, der Als das Aind gen Mädyen a der Koren an der Koren beiter den Kapa. erhobenem ht ergriff. hnung des und ent bei dem rte, begab a dort das die Muiter achen bei Den Tod. tilrzte sid

ner Hoffignalen. Es war die norwegische Barte Candeur aus Kragero. Sin von dem Dampfer entsandes Boot sand nur noch einen Mann an Bord des Brads nebst einer Kaze und nahm ihn auf. Die Kaze sprang aber ivon dem Boote wieder in das Brad zurück und der gereitete Mann ihr nach, worauf das Brad mit dem das auf besindlichen Mann alsbadd unterging.

Stettin, 9. Oft. Beim Ausbooten von Steinen schlug, wie die Stettiner Abendvost meldet der mit Seasin vers

sie die Siettiner Abendpost meldet, der mit Segeln verschene Kahn des Schiffers Karl Holz in Paalsdorf bei kollin um. Der Schiffer und seine drei Kinder sielen 18 Wasser. Während der Schiffer mit Mühe gerettet unde, ertranten die drei Kinder.

wurde, extranten die drei Kinder.

Uns der Alfmark, & Oft. Ein Wettlauf mit der Kleindahn. Der Frühzug hatte sich auf dem Bahnd Sen seine junge Dame noch atemlos daherkam und den Lotomotivskhrer durch Binken mit dem Taschentuch zum Halten weranlassen wollte. Der Mann zuckte jedoch bedauernd mit der Achsel, und da es gerage bergab ging, suhr der zuch zien den dahinvollenden Wagen nach, als neben ihr eine Stimme rief: "Lausen Sie doch hinterher, Else, am Willkriegen Sie ihn wieder". Das hören, das Neid hochtassen und in sliegender Eile hinter dem Auge berlausen, war eins. Und die Tat wurde belohnt. Als der Zug die der geragbgebende Strede zurückgelegt hatte und num eine kleine Anhöb er Atem auszugehen, und sie suhr stäcklich laussanzen, boah es der entschlössenen Else in der Lat gelang, den Zug einzuhzolen. Im Triumphgeschrei wurde sie von mehreren kräftigen Händen gesaßt und in einen Wagen hineingehoben.

## Schwurgericht.

§ Rarleruhe, 10. Oft.

1. Sittlichkeitsverbrechen.

Die Sigungen des Schwurgerichts für das vierte martal 1905 nahmen heute Bormittag 9 Uhr ihren insang. Der Borsitzende, Landgerichtsrat Dr. Maas, ieß zu Beginn der Tagung die Geschworenen vor Einsitt in ihre gemeinsame und berantwortungsvolle Tätigeit wilksommen und gab ihnen sodann eine eingehende nd klare Belehrung über die Rechte und Psiichten bei insilbung ihres Richteramtes.
Darnach ersolgte die Bildung der Geschworenenbant, ie siir sämtliche heute zur Berhandlung gelangenden ille bestehen bleibt.

me erfen falle, ilber ben die Geschworenen zu entsiden hatten, handelte es fich um die unter Ausschluß Deffentlichkeit verhandelte Anklage gegen ben im

fre 1881 geborenen och und Konditor Otto Josef Hermann Strobel

Außersiehl (Schweiz), zulezt hier wohnhaft. Der gellagte war beschulchgt, am Rachmittag bes 29. Juli bem von ihm bewohnten Zimmer im Hause Bernhardige 7 hier an der 9 Jahre alten Anna Maier aus mbelsheim, die er in sein Zimmer gelockt und dort Lotschießen bedroht hatte, ein Sittlichkeitsverbrechen

Totschießen bebroht hatte, ein Sittlichteitsverbrechen ist zu haben.
Bei seiner heutigen Einvernahme zeigte sich Strobel ver Hauptsache geständig. Un die Einzelheiten seiner werstichen Tat will er sich wegen Angetrunkenheit mehr erinnern tönnen. Der Angeslagte war ange Januar nach Karlsruhe gekommen nach Berwung einer längeren Freiheitsstrase wegen schweren ihiahls und hielt sich von dieser Zeit an bei seiner twohnhaften Mutter auf. Er hoste in Karlsruhe Sestellung zu erlangen, doch glückte ihm dies nicht. 29. Juli machte er nach dem Mittagessen einen aziergang, bei dem er auch Einsehr hielt und mehrere as Bier trans. Gegen 5 Uhr sam er wieder nach mie zurück. In der Kähe seiner Bohnung traf er die mals bei ihrer Kante hier sich aufpaltende Anna aier aus Gondelsheim, die er aufforderte, mit ihm in me Bohnung zu kommen, um ihm ein Glas Vier zu den. Das Kind ging arglos mit. In der Bohnung so Strobel vollzog sich dann das, was die Grundlage kreitigen Anllage bilbete.
An die Geschworenen waren zwei Fragen, eine huldfrage wegen Kotzuchtsversuchs und gewaltsamer unahme unzüchtiger Handlungen an einem Kinde unter Inahme unzüchtiger Handlungen an einem Kinde unter Inahme. Rach den Plaidohpers des Staatsanwalts deilt, bejahten die Geschworenen so Staatsanwalts deilt, bejahten die Geschworenen son Amonaten unterlügungshast zu

1 Jahr 8 Monaten Gefängnis 8 Jahren Shrberluft verurteilt wurde.

#### 2. Mordversuch.

Unter der schweren Anklage des Mordversuchs er-Goldschmied Eduard Bauer

dabe töten wollen, weil er jur vasjende nur den geweinen.

Das Aird fei trank geweinen geweinen gehört.

Bahreuth, 7. Oft. Der erst löjährige Dekonom- beitrag bezahlen sollke. Das Kind fei trank geweinen gekomiten, dabe viele Schmerzen aussiehen müljen. Er sei dab damit es nicht känger zu leiden brauche. Rachden er damit es nicht känger zu leiden brauche. Rachden er damit es nicht känger zu leiden brauche. Rachden er damit es nicht känger zu leiden brauche. Rachden er damit es nicht känger zu leiden brauche. Rachden er damit es nicht känger zu leiden brauche. Rachden er damit es nicht känger zu leiden brauche. Rachden er damit es nicht känger zu leiden brauche. Rachden er damit es nicht känger zu leiden brauche. Rachden er damit es nicht känger zu leiden brauche. Rachden er damit es nicht känger zu leiden brauche. Rachden er damit es nicht känger zu leiden brauche. Rachden er damit es nicht känger zu leiden brauche. Rachden er damit es nicht känger zu leiden brauche. Rachden er damit es nicht känger zu leiden brauche. Aus beitrauf gewein und dabe beitrag bezahlen follte. Das Kind fei trank geweinen der sein der beitrag bezahlen follte. Das Kind fei trank geweinen der sein der beitrag bezahlen follte. Das Kind fei trank geweinen der sein der ber der damit es nicht känger zu leiden brauche. Auch mit den Weine Wähler werden und dam der damit es nicht känger zu auf derein damit d

Das Kind hatte, wie aus den von den beiden medizinischen Sachverständigen erstatteten Gutachten hervorging, durch das Aeztali am Mund, an der Lunge und am Oberkieser Verlezungen erlitten. Das Gist war dadurch in den Körper des von den Aerzten als sehr schwächlich geschilderten Kindes gekommen, hat aber den am 2. August eingetretenen Tod besselben nicht herbeigesührt. Das Kind starb an der diesen Sommer start austretenden Kinderkolik.

Unter Ausschluß ber Oeffentlichkeit wurde in der heutigen Nachmittagssitzung des Schwurgerichts, die wiederum Landgerichtsrat Dr. Maas präsidierte, die Anklage gegen die 22 Jahre alte

Mäherin Augufte Beil

aus Karlsruhe wegen Kindestötung verhandelt. Die Staatsanwaltschaft vertrat in dieser Sache Erster Staatsanwalt Duffner. Berteidiger der Angeschul-

bigten war Rechtsanwalt Loren z.

Die Tat, welche die Zeil heute vor die Geschworenen führte, liegt schon über Jahresfrist zurück. Die Angesichuldigte hat, wie ihr zur Last gelegt wurde und wie sie auch eingestand, ihr in der Nacht vom 27. auf 28. Juni 1904 in ihrer Wohnung Sosienstraße 56 hier geborenes uneheliches Kind gleich nach der Geburt getötet, indem sie es so lange am Halfe würgte, dis es kein Lebens-

uneheliches Kind gleich nach der Geburt getötet, indem sie es so lange am Halfe würgte, die es kein Lebensteichen mehr gab.

Die Angeklagte ist hier geboren, wo sie auch das Kleidermachen erlernte. Im Jahre 1901 machte sie sich tros ihrer Jugend selbständig und wohnte damals mit ihrem Bater in gemeinsamem Haushalte zusammen. Nachdem ihr Bater gestorden war, zog sie Ansangs 1908 mit ihrem Bruder in das Haus Sosieenstraße 56. Bon diesem Jahre an geriet die Zeil auf sitkliche Adwege. Sie unterhielt gleichzeitig mehrere Liedesverhältnisse. Die Kolgen blieden nicht aus. In der Nacht vom 27. auf 28. Juni gedar sie ein uneheliches Kind, das sie sofort erwürgte. Die Tat verübte die Angeklagte aus Berzweislung und Scham. Sie wuste nicht, wie sie angah, wo sie das Kind zu haben. Die Leiche des Kindes wollte die Zeil zuerst im Küchenherde verbrennen. Da ihr dies zu lange dauerte, packte sie des Kindes wollte die Zeil zuerst im Küchenherde verbrennen. Da ihr dies zu lange dauerte, packte sie es einer besamten Kamilie mit der Bitte, ihr dasselbe, das wichtige Kapiere enthalte, die sie dor ihrem Bruder in Sicherbeit bringen wolle, für einige Zeit aufzubewahren. Dort blied das Kischen dis zum August d. I. in einem Schranke untergebracht. Riemand dachte mehr an dassselbe das Kischen dis zum August d. I. in einem Schranke untergebracht. Riemand dachte mehr an dassselbe, dis man durch einen Zufall sich seiner wieder erinnerte. Angehörige der Kamilie machten das Kischen aus, um seinen Inhalt festzustellen, und fanden barin die angekohlte Leiche. Der Kollzei wurde hiervon Kenntnis gegeben, die des Laisdald verhaftete. Gleich nach ihrer Festnahme legte die Angeklagte etn volles Geständnis ab, das sie auch heute wiederholte.

Die Geschworenen besahten die Schuldfrage, wie auch die Krage nach mildernden Umständen. Gemäß dieses Berdiktes erhielt die Angeklagte

2 Jahre 9 Monate Gefängnis abzüglich 1 Monat Untersuchungsbaft.

#### Hus der Residenz.

\* Rarlsruhe, 11. Oft.

Der Wahltag unfer Bahltag. Nur noch wenige Tage stehen uns zur Agitation

Für die Arbeiten am Wahltag

(Liftenführen, Stimmzettelverteilen

Das Zentrum hat übrigens alle Ursache, vor ber eigenen Tür zu kehren. Der Beobachter scheint Forderungen der Arbeiter zu unt er ft üt en. nicht zu wissen, oder will es nicht wissen, wie sie verlangen, daß keine Vergewaltigung ausgefromme Zentrumsleute im badischen Oberland mit unseren Genossen umgehen. Um die guat Sach entlassen werden. vor sozialdemokratischer Verseuchung zu bewahren, sind alle Mittel erlaubt. Beweiß: die auch in Gründung eines A sind a l'le Mittel erlaubt. Beweis: die auch in diesem Bahlkampse wiederholt vorgekommene Bolizei und Gendarmerie unterstellt werden soll, Störung sozialdemokratischer Versammlungen durch Zentrumsanhänger. Das ist natürlich etwas anderes, es handelt sich ja um die Bekämpfung der Sozialdemokratie, da nimmt man's nicht so genau.

Seinen Hungerturm

hat Herr Waß mann am Dienstag Abend 10 Uhr verlassen. Trog der pompösen Keklame, trog heradgesetzer Eintrittspreise wollte das "Geschäft" nicht so recht blühen. Richt einmal die Saalmiete kam mehr ein. Und hungern, ohne Geld zu verdienen, das war Herrn Bahmann zu viel. So sagte er dem undankbaren Geschäft Balet!
Sein Aussehen ist kein gutes; er ist bedeutend abgemagert Wir zöhlen auch uicht zu jeuen die

abgemagert. Wir zählen auch nicht zu jenen, die da behaupteten, er habe des Nachts gegessen, um am Tage sich als Hungerkünstler dewundern zu lassen. Das dürste nicht richtig sein. Herr Bahmann hatte von vornherein die ganze Hungerkungerkungen und die konstanten die ganze hungerkungen die konstanten die ko auf spekulative Art aufgebaut, dazu noch die tollen Borgänge bei der Einmauerung — das alles hal mit, um das Fiasko zu einem vollständigen zu den Reichskanzler ein Telegramm abgesandt mit machen. Es wäre für die Wissenschaft vielleicht ein der Anfrage, wann Billow die Deputation empfangen wesen, wie eine derartige Hungerfur auf den Körper einwirkt. Dazu war aber die Person des Hungernden unter keinen Umständen geeignet.

#### Der Bund ber technischen und induftriellen Beamten

Beamten

"ett gestern Abend im Schremppschen Saal III eine überaus start besuchte Versammlung ab, in welcher Herr Lehramtspraktikant Hum mel über die soziale und wirtsschaftliche Lage der in der Industrie beschäftigten Beamten sprach. Es war ein sehr trauriges Vild, das Herr Hummel zu entrollen sich genötigt sah. Der ne ue Mittelstand besindet sich schon sehr start im Krozes der Proletarier im Urbeitssittel und dem Proletarier im Stehtragen beschändt sich in der Haupisache darauf, daß der erstere seine Klassenlen sich noch zum großen Teil der Alusion hingeben, sie hätten eine Organistanden der Arbeiter zu treten, das hat Herr Hummel gestern Abend durch seinen Bortrag bewiesen. Schamlos werden auch die gebildeten Proletarier dem Kapischamlos werden auch die gebildeten Proletarier dan Kapischamlos werden auch die Kapischamlos werden auch die gebildeten Proletarier dan Kapischamlos werden auch die Kapischamlos werden auch der Kapischamlos der der dan der der 

tische Interessen vertretung des Kapitals. Alle Hoffnungen, die seitens der technischen und industriellen Beamten auf diese Partei geseht werden, lösen sich in Illusionen auf. Genosse Kolb lehnte es ab, fich an bem Wettrennen um die Gunft ber Herren Technifer 2c. zu beteiligen. Er warnte die Herschaften vor dem "Bohlwollen", das sich so selten in Taten umsehe. Anstatt um die Gunst der Herren zu werben, sprach ihnen Genosse Kolb scharf ins Gewissen. Er beampfte ben Standes- und Berufsbuntel ber gebildeten Broletarier und verwies die Berren insbesondere auf die Streifbrecherdien fte, die jest in Berlin die ole Streifbrecher dien fte, die jetzt in Berlin die industriellen Beamten dem Kapital leisten müßten. Das müßte jedem anständigen Angehörigen dieser Berufszweige die Zorness und Schamröte ins Gesicht treiben. Kold empfahl den Herren, sich zu organisieren, aber in einer Organisation, in der alle Kollegen Platz hätten. Merkwürdig war es, daß die Kede Kolbs von allen Neden des Abends den weitaus stärtsten Beisall entschsen. Die anwesenden Kertreter der bürgerlichen Karteien machten sehr berduste Gesichter, denn Kolb hatte mit keinem Vort davon gesprochen, daß die Sos Farteien machten sehr verdutte Gesichter, denn Kolb hatte mit keinem Bort davon gesprochen, daß die Sosialdemokratie sich in "dern.« Weise" der Interessen der industriellen Beamten besonders annehmen wird. Er hat das a b sichtlich dermieden. Hinterher bemühte sich sein gerr aus Mann he im, den Eindruck der Rede Kolds zu verwischen. Wehr als zwanzig Mal beteuerte dieser Herr, daß im Bunde der industriellen Beamten sozialdemokratischen Tendenzen nicht gehuldigt werde. Diese Kode wirkte geradezu beelendend und sie war ein klassischen Beleg für den Skladen ge ist, der heute schon in diesen Kreisen herrscht. In den Berdacht, Sozialdemokraten zu sein, kommen die industriellen Beamten, sodalb sie mit ihren Korderungen ernst machen. Beamten, sobald sie mit ihren Forderungen ernst machen. Icher ber gegen das Kapital tämpft, und sei es auch nur wegen einiger Warf Gehaltszulage, wird in die sozialdemotratische Wolfsschlucht geworfen.

Wir Sogialbemofraten fonnen ber Ent wickelung der Dinge mit Ruhe entgegensehen. Mit eherner Notwendigkeit geht der Kapitalismus seinen Beg. Der neue Mittelstand wird über eine kleine Weile zu dem großen Seere des klassenwisten Proletarials stoßen und mit ihm dem Kampf gegen

genieure der Berwaltung beschloffen, die

w. Petersburg, 10. Oft. Es verlautet, daß die

#### Letzte Post.

w. Mannheim, 11. Dit. Bei den geftrigen Stadtverordnetenwahlen in der Klaffe der Mittelbesteuerten erhielt die Liste des Blocks 1804, die des Zentrums und der Sozialdemokraten 577 Stimmen. Rur in Recarau erhielt das Zentrum 182 Stimmen, während auf den Block 105 Stimmen entfielen.

W. Berlin, 10. Oft. Die Abendblätter melden: In der gestrigen vertraulichen Sitzung des Bor-standes des deutschen Städtetages wurde beschlossen, wegen der herrschenden Fleischnot mangels Ein-areifens des landwirtschaftlichen Ministeriums eine Sonder-Deputation, welcher die Oberbürgermeister von Berlin, Frankfurt a. M., München, Stuttgart und Straßburg i. E. angehören sollen, an den Reichskanzler zu entsenden, um wegen der dringlich notwendigen Schritte in der Fleischfrage vorstellig zu werden. Dem Beschluffe entsprechend wurde an

W. Wien, 10. Oft. Bei der heutigen Reichsratsergänzungshauptwahl für den verstorbenen Abg. Strobach im 5. Wiener Gemeindebezirk wurde der chriftk.-soziale Prof. Sturm mit 5184 Stimmen gewählt. Der Sozialdemokrat Neumann erhielt 3216 Stimmen. — Die Landtagsersatwahl im 9. Wiener Bezirk, ebenfalls für Strobach, ergab die Wahl des chrift.-sozialen Prof. Wolny mit 6006 Stimmen; der Kandidat der Freisinnigen Dr. Gemann erhielt 2351 Stimmen.

#### Vereinsanzeiger.

Bruchfal. Parteigenossen und Gewerkschaftsmitglieder werden auf Donnerstag Abend halb 9 Uhr ins Einhorn eingeladen. Bollzähliges Erscheinen notwendig.

Bonnborf. Samstag, 14. Oktober Berjammlung im Bahnhofhotel. Sonntag Flugblattverteilung. Es ift Pflicht eines jeden Genossen zu erscheinen. 8803.

Befanntmachung.

Mr. 2823/05. Bir geben nachstehend wiederholt diejenigen elektro-technischen Firmen bekannt, welche nur allein berechtigt sind, Installa-tionen zum Anschluß an das städtische Elektrizitätswert herzustellen, zu erweitern ober abzuändern:

1) Allgemeine Clettrigitats-Gefellicaft Berlin, Ingenieurbureau Karlsruhe, Kaiferstraße 88. 2) Bener, Merander, Balbstraße 77.

Felten & Guilleaume-Lahmeperwerle, Att.-Gef., technisches Bureau Ariegstraße 117.

5) Gesellschaft für elektrische Industrie, Siemensstraße 1.
6) Grund & Dehmichen, Balbstraße 26.

7) Lipp, Wilhelm, Lessingstraße 47. 8) Maeher, Friedrich, Gartenstraße 8. 9) Maschinensabrit Eplingen, elektrotechnisches Bureau Karlsruhe, Friedrichsplay 11.

10) Rhein Siemens-Schudertwerte, G. m. b. S., technifches Bureau, 11) Schle ach, Wilhelm, Ablerstraße 24. Karlsruhe den 10. Ottober 1906.

Städtisches Clektrotednisches Amt.

Deutscher Holzarbeiter-Berband. Berwaltn gestelle Rarisruhe.
Sonntag ben 15. Oftober, nachmittage 4 Uhr beginnend im großen Saale zum "Küblen Krug"

haltiges Programm mit darauffolgendem Tanz bietet gute Unter. Wir laben unsere Kollegen und Freunde mit Angehörigen freund-Sintritt für herren 30 Pfg., Damen frei. Tanz 50 Pfg. Die Ortsverwaltung.

two Sie wollen, billiger und besser als bei mir taufen Sie nirgends anderswo, da ich große Auswahl von den einsach-stärlsten bis zu den seinsten Goodhear-Welt-Arbeit in verschiedenen Fassonen und nur gegen josortige Bezahlung meine Ware billigst abgebe, so geht mein Preis nur bis 12 Mt. sür herren- und Damen-Stiefel. Anaben-Stiefel bis 8 Mt. und Kinder-Stiefel bis 6 Mt. — Villigste Bezugsquelle.

So arbeite ich auch in Reparaturen in nur prima Arbeit und sandere Aussührung mit sofortiger Bedienung jederzeit:

herren-Sohlen u. fleck Mk. 2.60 Damen-Sohlen n. fleck " 1.80 Kinder-Sohlen u. fleck je nach Größe.

Sohlleber=Ber=

Ich habe feit 1892 bas erste, größte, leiftungsfähigste Reparaturs geschäft hier. Bitte gehen Sie gum Bruber ober gu

Adam Bruder, Schuhgeschäft, Hirschstrasse 10, bei Ede der Kaiserftrage.

Original

Cottbuser Anzug-, Hosen- und Paletot-Stoffe

Herbst-Neuheiten, vorzügliche haltbare Qualitaten.



Wilh. Wolf ir., Kaiserstrasse 82 a.

empfiehlt

Nur 1 M. das Los, il Lose 10 M. Porto u. Linto 25 Pfg. der XIV. Strassburger Lotterie zur Hebung der Pferdezucht
Ziehung sieher 11. November 1905
Günstige Gewingaussichten! Kleine Loszahl!

39,000 M. Gesamtwert

7n baar Celd zahlt die 1130 letzten Gewinne mit 90 % u. die 31 ersten Gewinne mit 75 % der Geueralagent aus. Lose empflehlt: J. Stürmer, Gen.-Debit, Strassburg I.E., Langestr. 107 In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstr. 11/15, E. Dahlemann, J. Heppes, Chr. Wieder, L. Michel, F. Haselwander, E. Flüge, Chr. Frank. 3698.18



Wenn die Blätter fallen

ist es die rechte Zeit, sich nach einem guten Ofen umsusehen, deshalb besuchen Sie, bitte, mein Musterlager, dasselbe enthalt ca.

100 verschiedene Modelle und Ausstattungen. daher grosse Auswahl bei billigsten

Jugo Merkle.

Karlstrasse 28.

Spezialhaus für alle Arten Oefen.

weethner decamentage Begrindet Buichnftaffe für Arbeiter aller Berufe. Gegründet 1891. Aufnahme ohne ärztliche Untersuchung. 850 Merm.-Stellen, ca. 17 000 Mitglieder. Agenien berbeten. Rähere Austunft, Statuten, Aufnahmescheine und Jahresrechnungen durch den Geschäftssührer Brund Reinhold, Weißen, Martinitraße 2.

Damenkleider reinigt und färbt tadelles die Farberei und chemische Waschanstalt Ed. Prints, Karisruhe.

30 RH9 Durch vorteilhaften persönlichen Einkauf kommen von Dienstag den 10. Oktober an grosse Posten Damen-Kleider- u. Blusen-Stoffe, sowie Sammete zu ausserordentlich billigen Preisen zum Verkaufe.

\_ Darunter sind : \_\_\_

Grosse Auswahl in

weiss u. farbiger Damenwäsche

sowie Bettwäsche.

per Mtr. von 70, 65, 55, 45 u. 35 3

reste, waschechte Farben, für Kleider

Sensationell!

1 Posten 140 cm breite Costumstoffe,

Posten Seiden Crepon, hochelegante

Posten Blusensammite und Panne

per Meter 48 A

per Meter 1.95

per Meter 1.45

Wert bis Mk. 3.50

und karriert

englischer Genre

Dessins, letzte Neuheit

mit Seidengauffré

Reinwollene Blusenstoffe, abschattierte Streifen per Mtr. 63 Pfg. Doppelbreite Blusenkaro

per Meter 1.25, 1.15, 95 und 85 Pfg. Hemdenflanelle, einfarbig, gestreift 110/120 cm breite hocheleg. Blusenper Meter 2.25 und 1.95 Verkaufspreis bis Mk. 3.50 Sammet- und Welcur - Flaneli-

110/120 cm feine Damentuche in verschiedenen Farben mit prachtvollem Seidenglanz und karriert

> per Meter 2.55 per Meter 2.45

130 cm feine schwarze Tuche, für elegante Costume geeignet, in 3 Serien 3.85 4.25 4.50

185/140 cm feine Costümstoffe mit angewebtem Futter 2,50

Doppelbreite, reinwoll., schwere 1 Copertuche in rot, bordeaux, marine per Meter 1.28

per Meter 2.50 Grössere Posten elegante Unterröcke, darunter einzelne Mustersachen zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Jacon Lowe (Ad. Löwe Sohn)

Versandhaus in Manufaktur-, Mode- und Ausstattungen Karlsruhe, Adlerstr. 18a. en détail.

= Mitglied des Rahatt-Spar-Vereins, =====

Neue Zeit

Unter ftändiger Mitarbeiterschaft von A. Bebel, Fr. Mehring, Paul Lafarque u. A. Redigiert bon Karl Rautsty. Bochenschrift ber Deutschen Sozialbemofratie. Breis pro Quartal Mt. 8.25, bes einzelnen Beftes 25 Bfg.

Gleichheit

Beitidrift für Die Intereffen ber Arbeiterinnen. Redigiert von Klara Zetkin. Breis pro Quartal 55 Bfg. ohne Beftellgelb, ber einzelnen Rummer 10 \$fg.

Wahre Jacob

erfceint alle 14 Tage nebft einem Unterhaltungsblatt. Rebigiert bon B. Sehmann. Preis pro Quartal 65 Pfg., der einzelnen Nummer 10 Pfg.

In beziehen durch die Expedition ds. Bl.

Dructiachen aller Art werden fauber und billig an Buchdruckerei Geck & Co.

## Rerzen!

Paraffin-Lichter, eez Stearin-Lichter | Ger, lang. per 1/1 Bfb.-Batet 50 3

6er, furd, per . 503 6er, furg, per . 5003

34a Werberftraffe 34a (am Werberplay) Telef. 480. 28 Karlftraffe 28 (am Lubwigsplay) Telefon 947 32 Raiferftrafte-82 (am Martt) Telefon 1694 27 Relfenftrafte 27 (am Gutenbergplay) 22 Georg-Friedrichftrafe 22 (Ofiftadt).

Neu eröffnet i 44 Waldhornstrasse 44 (Altstadt). Mobel.

Alle Gorten Solg- und Polfters möbel, vollftändige Betten, Spiege Stilhle, Bilber, Rlappftilhle, Rinde wagen, Sportwagen 2c. tauft mai gut und billig bei

Karl Epple

Wer seine Uhr gut und billig repariert haben will gehe in die befannte Spezial-Repara turwerkstätte bon

Joh. Träger, Raiferftraffe 17, neben ber Birt-ichaft bon Möhrlein (fein Laben). Much neue Uhren in allen Preisagen, nur folibe Ware, außerft billig,

99999999999999999 Fritz Töpper Wwe.

Cigarrengeschäft Karlsenhe, Rüppurrerftr.14 empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in

Cigarren, Cigaretten, Schnupf= u. Rautabaken

Bereine erhalten bei Abnahme Parteischriften

(Jatob, Mene Beit 2c.) find tets zu haben.

Cüchtige Schreiner, Schloffer u. Schmiede önnen sofort eintreten in ber Waggonfabrik Akt.-Ges. Rastatt (Baben).

10-15 werden eingestellt.

Bangefhäft Jof. Geld Ww., Marienftrage 63. Chaiselongue

gang nen, mit Robbaar u. pracht-voller Dede, ffitr nur 38 Mf. 3u voller Dear, gilt unt verfaufen. Schügenstraße 56, Lave-2500

Ein Kanapee 12 Mt., ein Liegwagen 6 Mt. Ratferallee 29, Sth. 3.

Apollo-Theater

Täglich grosse Variété-Vorstellung (Familien-Programm)

Anfang wechenings abends 8 1

Aderverpantung Die Stadtgemeinde Karlsruhe im Mittwoch ben 11. Ott. 1 olgende Adexparzellen in öffens a) Bormttings halb 9 fibr im Gewann "Karlsruher Begiden" Gemartung Knielingen Leos 9, ca. 898 am Alder. Lammentunft beim Bahnhof b

hilletingen.
b) Bormittags halb 10 Uhr im Gewann "mittlerer See"
Loos 8, 2454 am Ader
Loos 14, 8878 am Ader

2005 26, 4104 qm Ader Busammentunft am Beg nach ingen beim Gewann mittlerer Die Boofe find durch Pfable Rarlsruhe ben 4 Oftober 19 Stäbt. Tiefbanamt.

Peleidigungs-Jurumuahn Wir Unterzeichnete nehmen bie gegen Anton Rastetter nachten beleidtgenden Aeußerw mit dem Ausbruck des Bedauern Daglanden, 10. Offober 1905.

Friedrich Haidt. Josef Hunk.

für freiburg und Ilmgeb, Konkurrenilos!

Jede Hausfrau raudt Schnittmuster f fich und ihre Kinder, alle M chen und Anabenschnitte jedes Alter jum Einheitspreis

nur 30 Pfennig. Für jebe Schneiberin von großem Borteil und Zeit-ersparnis, stets die neuesten Mobenschnitte in Rod, Taillen, Bulen, Jackts, Kragen, Mäntel, Wische, Peroruskleider Borzügl. paffend!

Elegant fallend! Auf Wunsch auch Schnitte nach Alleinverfauf für Freiburg und Umgebung.

H. Zetzsche Freiburg. Eisenbahnstraße 46 Buch= und Schreibwarenholo Abonnements auf Modezeitungen und Zeitschriften werden jederzeit angen

Kopfiause T berschwinden unfehlbar burch (50 d) ,Nissin" (50 d Zu haben in den Droguerien R. 381

Jul. Denn Radt., Jan. Lofch, A Lofch und Brig Rein. 1177

in Firma Karlsruher Möbelhalle Karlsruher Sehenswiiedigkeilen. Grofih. Kunfthaffe. Linkenheim Sonntag, Mittwoch Freitag: vormittags von 1

Uhr und nachmittags von 2-4 U Babifcher Runftverein, Balbitre 3. Geöffnet: täglich bon 11—1
Ihr, außerdem Sonntag, Mittwod
und Samstag von 2—4 Uhr. Eintrittspreis für Nichtmitglieder 30
Pfg. Ferner geöffnet jeden ersten
und dritten Sonntag im Mond nachmittags von 2-4 Uhr zu er mäßigtem Eintrittspreis von 10 Pfg Gebächtnis-Ansftellung bon 1

Werten des + Professor Eb. Rano - Delgemälbe, Studien u. Beid nungen — im Bad. Kunstwerein, Waldstraße 3. Geöffnet täglich von 11—1 Uhr, außerdem Sountag Mittwoch und Samstag von 2—

Stadtgarten mit Tiergarten. Ge
öffnet bon mo gens bis abends.
Eintrittspreis für Richtabonneuten 20 Pfg., für Solbaten bom Fe webel abwärts und für Kinder Pfg. Jeden Sonn- und Feiertag vormittags 10 Bfg., Kinder 5 Bfg. Babisches Enberkulose-Museum im Markgräflichen Palais am Ron dellplay, jeden Sonntag voi 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet Grofih. Landesgetverbeamt. Karb Friedrichstrage 17. Unentgeltlich

Ausstellung: Dienstag bis Samstag von 10-12 und 2 Uhr. Sonntags von 11—1/31 und 2—4 Uhr. Bistioterfamm

fung. Bormittags: Montas bis Samstag von 10—1/21 Ubr. Nachmittags: Dienstag bis Samstag von 1/23-5 11hi augerdem in den Monaten Apri Mai und Juni: abends: Diens tag und Freitags von 1/28 bis 1/210 Uhr. Während bes Monats Juli ift die Bibliothel des Büchersturzes wegen geschlossen. Grofib. botanischer Garten (Bin tenheimerstr.) 4) außer Samstas und Sonntag täglich geöffnet von 6—3/412 und 1—6 Uhr. Die Ge wächshäuser bleiben der Aufrau ungsarbeiten wegenbis auf weiteres

geichlossen. im Grofis. Ansferstichkabinet Mengel-Ausstellung. Ren eingerichtet: Wechselnde Ausstellung großer Runftblatter. Geöffnet 81 üblichen Be uchsstunden be Großh. Runfthalle fowie Donners tags bon 10—1 Uhr.

Mujeum alter und moberner Stidereien ber Aunststidereb Schule bed Babischen France vereins, Lintenbeimerftraße Beöffnet jeden Dienstas. Donnerstag und Freites bon 10-12 Uhr. Gintritt frei.

bie fictennt ftüht.
§ 2 groben program § 5 fchließ conoffe ben B gegen fchaft

jeben ein, be fofern Mitgli iber e Orten, fonstige sialben § 5. au Beg famme geschäft borftan ganisat siehen. Barteit

§ 7. und 5 haben frentspree § 8. viganistober malbresse Art ber

§ 9.
eine, be
gehende
15. Jul
Bericht
ber ent
ørganisi
gliebern
samten
RBahlfre
Den
Tätigfei Barteivi

sirfs= u wendung

ten
ben,
Fra
2. Die
8. Die
Ron
Die 1

Bräutig Land, er ledigen Urlaub eigenen seinen fi Ehrenfr Jeht mich gen ter. Do lieben E in der ( herzliebs Händen für alles deine Hichtes fi

> bfange { Dann d unter il den gröf unmünd iene Sti bem Fin wahr, do und alle daß du Sett, eh: Nede bal

noch ein